Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 18

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Uus der Vogelperspektive.)

Būrich. Das Schulbübget der Hauptstadt sieht pro 1897 Fr. 1,909,000

an Ausgaben und 635400 Fr. an Einnahmen vor.

In Zürichs Stadtichulen muffen von nun an von der ersten Primarklasse an alle Schüler Schiefertafel und Griffel links liegen lassen, dafür aber Papier und Feder oder Stift verwenden. Immer probeln!

Sollegium in Schwyz und nehmen eine bezügliche Ausgabe von mindesteus

100,000 Fr. in Ausficht. Bilbungsfeinde!

Lehrer Tobler in Sattel kommt als Musiklehrer an das Knabenpensionat

St. Michael in Bug. Beiderseits beste Gludwunsche!

Fuzern. Der "Schweizerische Katholiken-Verein Pius IX.", auch Piusverein geheißen, zählt 115 Sektionen mit 9787 Mitgliedern in der deutschen und 44 Sektionen mit 1707 Mitgliedern in der französischen Schweiz, daneben noch einige tausend Mitglieder, die sich keiner Sektion angegliedert haben, also rund 15000 Mitglieder, worunter 11-12000 Arbeiter, d. h. Personen, die nicht aus Kapitaleinkommen leben. In den letzen Jahren suchteine Vermittlung 12338 Arbeiter und Lehrlinge Arbeit, während 8407 Meister durch ihn Lehrlinge zu erwerben sich bemühten. Und all das geschah unentgeltlich. An die Seelsorge und Schulen in den Diaspora-Kantonen bezahlte er von 1864—1888 Fr.

Rach allgemeiner Ansicht behandelte Rantonal-Schulinspektor Erni am Biusfeste in Sursee die Schulfrage in ausgezeichneter Beise. Gratuliere

beftens und hoffe, bas Referat nachftens in Sanden gu haben.

Die Kantonallehrerkonferenz behandelte die Frage der Versorgung schwach- sinniger Rinder im eigenen Kanton.

Aargan. Unten erhöhte ben Lehrergihalt auf Fr. 1400.

Un die Fortbilbungsschule in Burgach murde Lehrer Gottlieb Schmied g.

3. in Oleberg gewählt.

Im Jahre 1888 wurde auf Beranlassung ber gemeinnütigen Geschlichaft die bürgerliche Fortbildungsschule fakultativ eingeführt. Heute ist sie — oblisgatorisch. Der bekannte Schritt vom A zum B.

Der hochw. h. Katechet Werder verläßt Bremgarten und zieht in gleicher

Eigenschaft an die Stadtschulen in Lugern. Gine famofe Acquisition!

In Mellingen ftarb alt Lehrer Isler.

Wettingen erhöhte Lehrer Schramer ben Gehalt als Dirigent bes Rir-

chenchores, wie auch als Oberlehrer. Doppelt genäht!

Lehrer Reller betont in einem Referate nicht unlesbar: Der junge Lehrer soll nicht gleich in den ersten Jahren seiner Berufstätigkeit heiraten, er hat genug anderweitige Arbeit.

In ber Politit foll ber junge Schulmeifter "wenig" machen, fonbern zuerft

"fondieren".

Hartie" machen, er kann eine einsichtige, verständige, wenn nicht gerade reiche, boch wohlhabende Tochter, die Berstand, Herz und Gemüt besitzt, heimführen.

Eine respektable Mitgift ermöglicht gesicherte Existenz und festes Auftreten; anderfalls wird der arme Schlucker verachtet, er wird abhängig und kommt in

Befahr, ein Rriecher gu merben.

In der lebhaften Diskussion machten sich auch gegenteilige Ausichten geltend. Ein Redner betonte, der junge Lehrer, der gewöhnlich Schulden habe, soll sich so bald wie möglich nach einer reichen Frau umsehen; durch eine ansehnliche Mitgift sei ihm geholfen." ("Eine Frau macht noch feinen Dann", meinte ehebem ber selige Abr. a Santa Clara. Die Redaktion.)

Sowalden. Unliebsam blieb bei Besprechung der weiblichen Erziehungs Anstalten der Schweiz vergessen: Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar St. Philomena im Melchthal. Es zählt 50 Zöglinge in einem Haushaltungsfurse mit 2 Abteilungen, 2 Vorbereitungsfursen für deutsche und fremdsprachige Zöglinge, 2 Realflassen und einem Lehrerinnen-Seminar.

Zasel. Das "Volksblatt" hat neben vicken anderen brillanten Leiteartikeln vorab auch eine packende und gediegene Serie an die Adresse der "Neuen Jürcher Zeitung" gebracht, betitelt "Katholische Kirche und Schule." Da sind Belege, keine Phrasen!

Appenzell. Schwende mählte T. B. Fuchs, z. 3. in Vilters, an seine Schule. St. Gallen. Rotmonten im Tablat erhöhte den Gehalt beider Lehrer um je Fr. 150,

Rogreute mählte Lehrer B. Durr von Bernhardzell.

In St. Georgen starb bei seinem geistlichen Bruder der brave Lehrer Florian Eugster im Alter von nicht ganz 50 Jahren. Eugster war opferssähig, religiössattelsest und treu durch und durch. Bermögen hat er seiner Familie keines hinterlassen, dafür aber den Segen und Schutz dessen, dem er zeitlebens anspruchslos und unentwegt diente. Lebe wohl, lieder Freund, bete für mich, wenn du einmal mein und beiner Freunde Gebet nicht mehr brauchst.

Im liberalen "St. Galler Tagblatt" zieht ein Ginfender gegen die in ber Hauptstadt üblichen Jugendfest feiern los, weil fie für den einzelnen

Familienvater zu geldverzehrend.

Thurgan. Fürs Erziehungswesen gab der Kanton 1895 aus Fr. 337.919, 55 Ct., wovon 30,538 Fr an die Fortbildungsschulen und 40050 Fr. an Alterszulagen.

Bern. Das Berner Schulblat forbert die bernischen Lehrer auf, für die Eisenbahnverstaatlichung Unterschriften zu sammeln, weil "Schule und Lehrerschaft durch den Staatsbetrieb des wichtigsten Verkehrsmittels nur gewinnen könnten." — Ei, ei!

Solothurn. Der Kantonal-Lehrerverein regte die Ausführung vom bekannten Art. 27 der B. B. im Sinne des Schenk'schen Programmes neuerbings an. Es regt sich was im Odenwalde.

Die radikal-demokratische Delegiertenversammlung in Olten befürwortete die Subvention der Volksschule durch den Bund. Und nun unsere

Stellung? — Zuwarten? Rein! Posto faffen? Ja, aber tunlichst balb.

In Wysen gab der Pfarrer einem unfolgsamen Christenlehrkinde zwei Taten und wurde für dieses Verbrechen vom Vater verklagt und vor Gericht 18 Fr. bestraft.

Frankreich. Senator Leporche brachte es im Generalrat der Sarthe zu flande, daß mit 17 gegen 10 Stimmen beschlossen wurde, daß z. B. das Thema "Beweis des Daseins Gottes" in keinen Schulen als Aufgabe gegeben werden darf, weil "die Schulgesetze mit Ausschluß alles dessen durchgeführt werden müssen, was auf die Religion Bezug haben" könne. Verirrte "allerchristlichste" Nation!

Dentschland. Die sogenannten "Enthüllungen" eines gewissen Margiotta, die bei Schöningh in Paderborn erschienen sind, sollen in Sachen bes Teufelskultes, der Hostienentweihung, des Papsttums in der Freim aurerei erwiesenermaßen "unzuverlässig und stellenweise ganzlich unwahr" sein.